

Leitfaden um eine begattete Bienenkönigin zuzusetzen

Anleitung mit Tipps und Tricks von Zuchtwart Christoph Perren



Es gibt verschiedene Gründe und Vorgehensweisen, um eine begattete Königin einem Volk / Ableger zuzusetzen, je nach dem, welchen Fall der Imker vorliegen hat.

Die Voraussetzung in allen Fällen ist natürlich, dass man schon Bienen hat. Eine einzelne Königin mit ein paar Begleitbienen kann kein neues und eigenständiges Volk aufbauen.

1. Begattete Königin einem Wirtschaftsvolk zusetzen. Der Imker möchte aktiv umweiseln und somit die alte Königin durch eine neue Bienenkönigin ersetzen. Hier gibt es 2 Möglichkeiten:

1.1 Die klassische Methode zum Zusetzen einer Königin (für Anfänger gut geeignet)

1.2 Die schnelle Methode zum Zusetzen einer Königin (für Neulinge machbar, etwas schwieriger)

2. Ersetzen einer Königin nach Verlust, diese Methode sollte jeder Imker beherrschen.

3. Ableger von einem Wirtschaftsvolk bilden und eine begattete Königin zusetzen.

4. Kunstschwarm bilden und eine begattete Königin zuzusetzen.

Vorbereitung:

Die bestellte Bienenkönigin ist eingetroffen

Wenn die bestellte Königin im Zusetzkäfig eingetroffen ist, solltest du sie und die Begleitbienen mit Flüssigkeit versorgen. Hierfür eignet sich am besten ein feuchtes Baumwollwattepad oder noch einfacher ein Zewa-Küchentuch, welches du mit Wasser befeuchtest. Dabei ist zu beachten, dass das Tuch gut feucht ist, es sollte allerdings auf keinen Fall tropfen. Das Tuch wird auf den Käfig gelegt, damit die Bienen das Wasser aufsaugen können.

Sollte die Bienenkönigin ungewöhnlich lange im Versand oder Transport unterwegs gewesen sein, kann es sein, dass sich nicht mehr genug Futterteig in der Futterkammer des Zusetzkäfigs befindet. In diesem Fall, sollte die Kammer mit Futterteig oder zähem Honig wieder aufgefüllt werden. Dafür wird vorsichtig der Deckel des Zusetzkäfigs mittels Schiebemechanismus ein Stück aufgeschoben und anschließend wieder verschlossen.

Manchmal kommt es vor, dass Arbeiterbienen im Käfig verenden oder im Futterteig hängen bleiben und dabei den Ausgang für die Königin versperren. Deshalb ist es ratsam, die toten Bienen zu entfernen. Das könnte man mit einer Büroklammer machen, die man vorne zu einem kleinen Haken zurechtbiegt.

Imkerverein Kandertal e.V.

Ebenso sollte man, der Königin nach dem Versand etwas Zeit (1-4h) lassen, damit sie sich beruhigen kann. Dazu den Käfig mit der Königin und den Begleitbienen in einem abgedunkelten, geschlossenen Behälter mit Luftzufuhr geben. Zum Beispiel in einem Schuhkarton mit Löchern. Das reduziert den Stress und erhöht die Annahmequote beim Zusetzen der Königin. Jetzt ist deine Königin bereit für die verschiedenen Einsetz- Methoden.

Zusetzen der begatteten Königin - die einzelnen Methoden:

1. Königin einem Wirtschaftsvolk zusetzen

Unter dem Begriff „Wirtschaftsvolk“ ist ein Bienenvolk gemeint, dass im letzten Jahr bzw. den vorigen Jahren entstanden ist und gesund über den Winter kam. Es ist im aktuellen Jahr groß genug, um Honig zu „erwirtschaften“.

Viele Imker tauschen regelmäßig ca. Alle 3 Jahre ihre Weisel aus, weil ältere Königinnen zum Schwärmen neigen können und die Legeleistung nachlässt. Das wirkt sich auf den Honigertrag negativ aus.

1.1 Die klassische Methode zum Zusetzen einer Königin (für Anfänger gut geeignet)

Um die alte Bienenkönigin gegen eine neue Königin auszutauschen, muss die alte Königin herausgenommen werden. Sonst wird die neue Königin von den Arbeiterbienen abgestochen.

Es gibt 2 Möglichkeiten, was man mit der alten Königin machen kann. Entweder man drückt sie ab, behält sie als Reserve in einem Zusetzkäfig und erstellt zum Beispiel einen Ableger mit der alten Königin.

Das Volk sollte nun laut „Theorie“ 9 Tage weisellos sein, sprich keine Königin haben. In der Praxis kann diese Tagesangabe auch mal unterschritten werden (zum Beispiel 3-6 Tage). Man kann die Akzeptanz der neuen Königin bei einer kürzeren Zeitspanne auch dadurch verbessern, dass man die neue Königin im Zusetzkäfig einhängt, jedoch den Clip zum Durchfressen noch nicht entfernt, sondern erst nach 1-2 Tagen. So haben die Bienen mehr Zeit, sich an ihre neue Königin zu gewöhnen.

Falls noch offene Brut im Volk vorhanden ist, kann es sein, dass die Bienen versuchen eine neue Königin heranzuziehen (nachzuschaffen). Diese Weiselzellen müssen zwingend entnommen werden. Wenn keine offene Brut mehr vorhanden ist, ist das Volk definitiv weisellos und die neue Königin kann zugesetzt werden.

Zuerst wird am Zusetzkäfig unterhalb des Futterteigs, das kleine Stück Plastik, komplett entfernt. Jetzt wird die neue Königin im Zusetzkäfig in das Volk, zwischen 2 Waben gehängt (z.B. mit einem Zahnstocher). So können sich die Bienen langsam kennenlernen und die Königin „befreien“, indem sie den Futterteig auffressen. Es sollte beim Einsetzen noch genug Futterteig vorhanden sein, damit die Gewöhnungsphase nicht zu kurz ist und sich die Bienen nicht zu schnell durchfressen können.

Bei dieser Methode sind die Aussichten auf Erfolg sehr groß, deshalb ist sie für Hobbyimker und Imkerneulinge sehr gut anzuwenden und geeignet.

Imkerverein Kandertal e.V.

1.2 Die schnelle Methode zum Zusetzen einer Königin

Fortgeschrittene Imker oder kühne Imkeranfänger können auch folgende, schnellere Methode anwenden. Hier zum Beispiel mit einem Zusetzgitter.

Zuerst wird auch hier die alte Königin entnommen. Anders als in der vorherigen Variante wird die neue Königin direkt zugesetzt.

Dazu wird ein Rähmchen herausgenommen und alle darauf sitzenden Bienen abgefegt. Es sollte eine Wabe sein, auf der viel verdeckelte Brut zu finden ist. Nun wird die neue Königin auf den verdeckelten Bereich der Brutwaben gesetzt und sofort das Zusetzgitter auf die Wabe gedrückt. Die Königin ist nun unter dem Gitter eingesperrt. Da sich die verdeckelte Brut auch darunter befindet, hat die Königin sehr bald eine kleine Gruppe Jungbienen um sich, die sie als ihre Königin annehmen.

Das Rähmchen wird nun mit etwas mehr Platz zwischen der Wabe auf der Seite mit dem Zusetzgitter zurückgehängt. Die Bienen außerhalb des Gitters merken zwar, dass eine andere Königin vorhanden ist, können ihr jedoch nichts anhaben. Voraussichtlich nach einer Woche hat das Volk die Königin akzeptiert. Das Gitter kann entfernt und die Wabe wieder normal eingehängt werden.

Die Vorteile bei dieser Methode sind, dass keine große Brutpause entsteht und die neue Königin nicht in Lege-Not gerät.

2. Ersetzen einer Königin nach Verlust

Hin und wieder kommt es vor, dass die Königin in einem Wirtschaftsvolk oder Ableger unverhofft stirbt. Die Ursachen können unter anderem Eindringlinge sein oder ein Fehler des Imkers, der unbeabsichtigt die Königin quetscht.

Hat man den Verlust der Königin festgestellt, kann eine neue Königin wie unter Punkt 1.1 oder 1.2 erklärt eingesetzt werden, dabei ist zügiges Handeln angebracht, denn nach 16 Tagen würde bereits die nachgeschaffte Jungkönigin schlüpfen. Falls Nachschaffungszellen vorhanden sind, müssen diese ausgebrochen werden.

Den Verlust der Königin erkennt man an folgenden Anzeichen:

- Das Volk baut Nachschaffungszellen und die Königin ist bei der Durchsicht nicht zu finden
- Die Bienen „sterzeln“, dabei stecken sie ihren Hinterleib empor und schlagen mit den Flügeln
- Das Volk ist unruhig oder sogar aggressiv
- Im Volk ist keine Brut mehr vorhanden
- Es werden keine Pollen mehr eingetragen

Imkerverein Kandertal e.V.

3. Ableger von einem Wirtschaftsvolk bilden und eine begattete Königin zusetzen

Will man einen Ableger bilden und dabei keinerlei Risiko eingehen, so sollte man eine bereits begattete Königin zusetzen. Das hat den Vorteil, dass die neue Königin sofort verfügbar ist und eingesetzt werden kann. Das Risiko, dass aus dem Ableger nichts wird, weil das natürliche Nachschaffen einer Königin zu lange dauert oder die Jungkönigin womöglich umkommt, geht daher gegen Null.

Dabei kannst du folgende Schritte beachten:

Vom Hauptvolk werden mindestens 1-2 Waben mit viel Futter und Pollen, idealerweise 2 verdeckelte Brutwaben und dazu 1-2 Leerwaben mit einer Mittelwand entnommen. Alle Waben werden in eine neue Beute oder in einen Ablegerkasten eingehängt. Jetzt wird die Königin im Zusetzkäfig zwischen den Waben befestigt. Die Plastiknase muss vorher komplett herausgebrochen werden, damit die Arbeiterinnen freien Zugang haben, um die Königin zu befreien. Nun werden noch aus dem Hauptvolk, am besten aus dem Honigraum, reichlich junge Arbeiterinnen in den Ableger gefegt. Die Bienen werden sich nun um ihre Königin kümmern und ein neues Bienenvolk bilden.

Grundsätzlich sollte man immer eine großzügige Menge an Bienen hineinfegen, da immer ein Teil zurück zum Hauptvolk fliegt. Das kann verhindert werden, indem man einen zweiten Bienenstand (oder Ableger-Platz des Vereins) mit mindestens 3-5 km Entfernung hat und den Ableger dort aufstellt. Alternativ könnte man den Ableger auch für einige Stunden komplett schließen.

Wichtig ist, penibel darauf zu achten, dass sich keine offene Brut der alten Königin mehr auf den Waben befindet. Die gewählten Waben sollten immer mit verdeckelter Brut sein, sonst könnten die Bienen beginnen sich aus der offenen Brut eine Nachschaffungszelle zu ziehen. Alternativ könnte hier mit einem Zusetzgitter gearbeitet werden, wie unter Punkt 1.2 beschrieben.

4. Kunstschwarm bilden und eine begattete Königin zuzusetzen

Wer mehrere seiner Wirtschaftsvölker „schröpfen“ will, hat die Möglichkeit einen Kunstschwarm zu bilden. Dabei werden aus mehreren Völkern, insgesamt mindestens 1,5 kg Bienen, in eine Schwarmbox zusammengefegt. Als erstes wird die Königin im Zusetzkäfig, mit geöffnetem Futterfach, in die Schwarmbox eingehängt und anschließend werden die Bienen eingefegt. Der so gebildete Kunstschwarm muss nun in „Kellerhaft“, da sich die Bienen nicht kennen und sich erst aneinander gewöhnen müssen. Das geht am besten, wenn die Bienen für 2-3 Tage im Keller verbringen, weil es dort dunkel und kühl ist. Die verwendete Schwarmbox, sollte möglichst luftig sein und die Möglichkeit zur Fütterung haben. (Dafür gibt es im Fachhandel passende Angebote). Die Bienen finden sich nun als Volk zusammen, bilden eine Traube um die Königin und befreien diese aus ihrem Käfig, indem sie sich durchfressen. Anschließend kann der Kunstschwarm in eine Beute mit Mittelwänden, Futterwaben und Leerwaben gegeben werden. Die Königin geht dann in Eiablage und die Brut wird gepflegt. Wichtig ist, dass der Schwarm genug Futter bekommt, da er keinerlei Reserven hat. Das können Futterwaben aus anderen Völkern, Futterteig, Sirup oder Zuckerwasser sein. Je später im Jahr ein Kunstschwarm gebildet wird, desto größer sollte die Bienenmasse sein, damit genug Zeit bleibt, um sich zu entwickeln und den Winter zu überstehen. Die Richtlinie für Futtergabe lautet mindestens 1,5 kg bis Ende Juni, 1,5-2 kg bis Mitte Juli und mindestens 3 kg ab Ende Juli bis Mitte August.